Hausgemacht

DAS WOHNMAGAZIN DER WOBAG | Ausgabe 2/2020

Bericht Vertreterwahl 2020
S. 4

Kastanienhöfe
S. 6 - 9

Grüne Stadt Schwedt
S. 14 - 17

Normalerweise würden wir auf dieser Seite Werbung für unsere nächsten Veranstaltungen machen. Leider können wir dies aufgrund der Corona-Pandemie nicht.
Doch um ein wenig Freude an den Anfang der Zeitung zu bringen, haben wir einen kleinen Rückblick von den vergangenen Veranstaltungen aus dem Jahr 2019 zusammengestellt.

Liebe „Hausgemacht“-Leser,

wir hoffen, Sie alle sind einigermaßen gesund durch diese verrückte und schwierige Zeit gekommen. So langsam kehrt wieder etwas mehr Normalität zu uns zurück.
Doch trotzdem ist das Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie anders als gewohnt und stellt für viele eine große Herausforderung dar.
So mussten und müssen leider auch wir unsere geplanten Veranstaltungen bis zum 31.10.2020 einschließlich unserer Vertreterfahrt absagen. Auch das geplante Geocaching für den August kann aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden.
Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, denn wir freuen uns umso mehr auf das nächste Jahr, in dem wir Sie hoffentlich wieder bei unseren Veranstaltungen begrüßen können.

Auf Seite 11 erfahren Sie, wie wir unseren zukünftigen Service unter Pandemiebedingungen und -beschränkungen für Sie gestalten werden.
Wir sind für Sie da, verstärkt per Telefon, E-Mail oder Online.

Wir möchten darauf hinweisen, dass alle Inhalte, die Sie in der aktuellen Ausgabe finden, auf dem Stand vom 04.06.2020 sind.

„Passen Sie alle auf sich auf und bleiben Sie vor allem gesund!“

Ihre Michelle Köhler

Hausgemacht - Redaktion

Aus dem Inhalt

Genossenschaft

Bericht Vertreterwahl 2020 4
Jahresabschluss 5
Betriebs- und Heizkosten 12
Aktuelle Wohnungsangebote 18
KidsClub 20

Baugeschehen

Baugeschehen 2020 6
Bericht Feuerwehr 10

Miteinander

Neue Öffnungszeiten 11
Umbaumaßnahmen in der Wohnung 13
Wassersäcke für die WOBAG-Bäume 14
Wildblumenwiese 16
Schönster Balkon 22

Kooperationen

Mein zu Hause in Schwedt 23
WOBAG Seniorenverein 24
MehrGenerationenHaus 26
Volkssolidarität 27
Neues vom FC Schwedt 28
Neues vom TSV Blau-Weiß 65 29
Cocktail-Rezepte 30

Infothek

Theater-Tipps 31
Film-Tipps 32
Ferienbastelaktion „TechBil“ 32
Buch-Tipps 33
WOBAG-Rätsel 36
Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten 36

Neugewählt: Die WOBAG-„Kümmerer“ – Bindeglied zwischen Vorstand und Mitgliederschaft

Die Mitglieder der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG) haben eine neue Vertretung gewählt. „Damit sichern sie sich ihr Mitsprache- und Aufsichtsrecht über die Belange der WOBAG“, sagt Vorstand Matthias Stammert. An der Briefwahl, die am 16. Juni ausgezählt wurde, haben sich 28,8 Prozent der Wahlberechtigten beteiligt, „das klingt nach wenig, liegt aber genau im Schnitt der Wahlen der Vorjahre“, stellt der Vorstand fest. Dabei gab es innerhalb der sechs Schwedter Wahlbezirke signifikante Unterschiede. Im Wahlbezirk vier, zu dem Teile des Schwedter Zentrums, die Auguststraße, das Lindenquartier und die Kranichsiedlung gehören, lag die Wahlbeteiligung sogar bei 38,6 Prozent. Gewählt wurden insgesamt 65 Vertreter, die künftig als Mittler zwischen den Mitgliedern und dem Genossenschaftsvorstand fungieren.

„Ihre Rolle kann für ein funktionierendes Genossenschaftsleben gar nicht hoch genug eingeschätzt werden“, erklärt Matthias Stammert. So wählen die Vertreter im nächsten Jahr den neuen Aufsichtsrat der Genossenschaft. Viel wichtiger aber wiege ihre Rolle als „Kümmerer und Ideengeber“. Wenn Mieter Probleme, Sorgen, Nöte haben, Vorschläge zur Verbesserung des Wohnumfeldes entwickeln oder Sanierungswünsche vorbringen wollen, dann sind in erster Linie die Genossenschaftsvertreter die Mittler zwischen der Genossenschaftsverwaltung und oft auch der Mitgliederschaft. „Als wir vor vielen Jahren zum Beispiel die Idee entwickelten, auch unsere Fünfgeschosser mit Aufzügen auszurüsten, damit die älter werdende Mitgliedschaft auch die Wohnungen in den oberen Geschossen bequem und sicher erreichen können, kam der Anstoß dazu von den Genossenschaftsvertretern, an die die Wünsche von den Mitgliedern herangetragen worden waren“, erinnert sich Matthias Stammert.

Um die Kommunikation zwischen Mitgliedern, Vertretern und Vorstand am Laufen zu halten, lädt die Genossenschaft mindestens viermal jährlich zu einer Vertreterversammlung oder -beratung ein. „Auf denen tauschen wir uns zu aktuellen Problemen aus, informieren über anstehende oder laufende Investitions-, Sanierungs- und andere Bauprojekte, wir erfahren, was unsere Mitglieder bewegt und wo wir noch etwas Gas geben müssen, um die Wohn- und Lebensqualität in unseren Quartieren so zu entwickeln, wie unsere Mitglieder sich das wünschen“, sagt Stammert. Er sieht das Wirken der Vertreter auch als Korrektiv der eigenen Arbeit. „Das schützt auf jeden Fall vor Betriebsblindheit“, stellt der Vorstand fest.

Und darin sind die Aufgaben der Vertreter noch lange nicht erschöpft. Sie sind es auch, die die Jahresabschlüsse der Genossenschaft bestätigen und damit den Vorstand entlasten. Und auch über die Verwendung der Gewinne der Genossenschaft haben letztendlich die Vertreter das Sagen. „So ist größtmögliche Transparenz und Offenheit gesichert“, weiß Matthias Stammert.

Nicht zuletzt sind die Vertreter immerhin ein Abbild ihrer Mieterschaft und ihrer sozialen Zusammensetzung. „Jung und Alt sind in unserer Vertreterversammlung gut gemischt und auch das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist ausgewogen“, sagt Stammert. Das sichere, einen Interessenausgleich zwischen Generationen und Geschlechtern.“

Matthias Bruck

Jahresabschluss

2019 in Zahlen

123.536.846,17 € Bilanzsumme

111.211.581,56 € Anlagevermögen

22.048.592,57 € Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung

4.750.991,97 € Geschäftsguthaben der Mitglieder

2.025.465,66 € GuV-Ergebnis

4.471 Mitglieder

4.513 Mieteinheiten

232 Mieteinheiten Leerstand (5,1 %)

124 Gebäude im Bestand

1.113 Parkplätze

77 Mitarbeiter

3 Auszubildende

70 Vertreter

2019 in Fakten

- Es gab umfangreiche Modernisierungs-, Erhaltungs- und Umbaumaßnahmen im Friedrich-Wolf-Ring 1-13 und 33-45, in der Hans-Beimler-Straße 12-20 und 22-28, eine Fassadengestaltung in der Justus-von-Liebig-Straße 19-23 und eine Strangsanierung im Julian-Marchlewski-Ring 42-48.
- Weiterhin erfolgte der Baubeginn für das Neubauprojekt „Augustiner Tor".
- Gesamtbetriebs- und Heizkosten 2019 in Höhe von € 7.744.792,86
- Die Kosten für die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Bau- und Bauvorbereitungsmaßnahmen betrugen im Geschäftsjahr 2019 15,9 Mio. €, inklusive der Eigenleistungen der Regieabteilung.

FAZIT: „Trotz hoher Investitionen in den Bestand und Neubau wurde ein positiver Jahresabschluss erzielt!"

Der Geschäftsbericht ist auf der Homepage unter: www.wobag-schwedt.de einsehbar.

Die Kastanienhöfe – Zukunft Wohnen in Schwedt/Oder

Es begann mit einer Mieterbefragung in den langgezogenen Plattenbau-Riegeln entlang der Kastanienallee und der Leverkusener Straße, die hier am Rande der Stadt einen riesigen Innenhof bilden, der sich im Schatten des Sechsgeschossers von der benachbarten Siedlungsfläche, die zunächst teilweise noch als Brache daherkommt, abschottet. „Kein attraktiver Wohnstandort", resümiert WOBAG-Vorstand Matthias Stammert. „Und genau deshalb haben wir dort eine Mieterbefragung gemacht, wer denn dort wohnen bleiben würde, wenn wir hier etwas umbauen, neu gestalten und aufwerten würden."

Es beteiligten sich erstaunlich viele Mieter an dieser Umfrage, nämlich 56 Prozent der Befragten. „Und erstaunlich viele Mieter sagten: Ja, wenn die WOBAG hier hier etwas macht, dass es schöner wird, dann bleiben wir gern" berichtet Stammert noch heute mit einem leicht erstaunten Unterton in der Stimme. Das war die Geburtsstunde der Kastanienhöfe, eines der ehrgeizigsten Stadtumbauprojekte der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft. Im kommenden Jahr soll es starten, sich über fünf Jahre hinziehen, es wird am Ende 18,4 Millionen Euro kosten und von gegenwärtig 240 Wohnungen werden am Ende 195 übrig geblieben sein. Doch die Formulierung „übrig geblieben" ist nicht ganz richtig. Denn es wird nicht nur abgerissen, sondern auch neu gebaut. „Wir werden zwei komplette Blöcke aus dem langen Plattenbauriegel herausnehmen, dadurch verschwinden 71 Wohneinheiten. Dafür werden im Innenhof einige Reihenhäuser neu entstehen. Und dort, wo wir die beiden Blöcke abreißen werden, entstehen zwei Stadtvillen. Außerdem planen wir eine Kita und eine Intensivpflegeeinrichtung in den Innenhof zu setzen", kündigt Matthias Stammert an.

Im Zuge der Umbauarbeiten werden die stehengebliebenen Platten saniert. Die Häuser werden gedämmt, die Aufgänge erhalten Aufzüge, die Strangsanierung steht an, die Wohnungen erhalten neue Balkone, „die wesentlich großzügiger als die jetzigen gestaltet sind, sie werden eine Tiefe von fast drei Metern haben, so dass man dort auch einen Tisch hinstellen kann", erläutert der Genossenschaftsvorstand. Die Eingänge zu den Häusern sollen großzügig umgestaltet werden. „Dort wollen wir Bereiche schaffen, in denen die Mieter sich begegnen können. Die Querschnitte der Plattenbauwohnungen werden hingegen nicht geändert, schließlich sollen die Wohnungen auch für Mieter mit weniger hohem Einkommen bezahlbar sein. „Der neu entstehende Wohnraum in der Stadtvilla und in den Reihenhäusern wird modernen und etwas höherwertigen Ansprüchen an das Wohnen gerecht. Hier entstehen Wohnungen mit bis zu vier, auf Wunsch auch fünf Zimmern, wir richten uns mit diesem Angebot vor allem an junge Familien", kündigt Matthias Stammert an.

Auch die Außenanlagen will die WOBAG grundlegend umgestalten „Wir holen uns das Grün des ländlichen Raumes in die Stadt und vereinen die Vorteile von urbanen und ländlichem Leben", sagt Stammert. Dächer und Fassaden sollen begrünt werden, Bäume und Büsche werden den Innenhof zieren, durch den sogar eine Allee führen wird, natürlich wird es Spielplätze geben. „Und den Autoverkehr lassen wir draußen. Auch die Parkplätze werden vom Innenhof verbannt, sie befinden sich außerhalb des Quartiers", erläutert der Genossenschaftsvorstand. Zufahrten in den Innenhof wird es lediglich für Rettungs- und Umzugsfahrzeuge geben.

Für die WOBAG Schwedt eG ist dies eines der ambitioniertesten Stadtumbauprojekte, das sie je in Angriff genommen hat, „es ist eine Art Vision, wie genossenschaftliches Bauen in der Zukunft aussehen kann", verkündet Matthias Stammert. „Durch den teilweisen Erhalt der Plattenbausubstanz sichern wir Wohnraum für sozial schwächere Mieter und bieten mit unseren Neubauten attraktiven Wohnraum für Menschen, die mehr Geld für Miete ausgeben können und wollen", erläutert er. Weitgehend barrierefreier Zugang zu den Wohnungen ist

vor allem für die älteren Bewohner wichtig. Große Wohnungen, die geplante Kita und großzügige Spielanlagen bieten attraktives Wohnen für Familien und Kinder. „Hinter diesen Plänen steckt der uralte Kietz-Gedanke, dass wir sowohl in der Altersstruktur als auch in sozialer Hinsicht eine gute Mischung unter unseren Mietern erreichen", erklärt Stammert. Die Mieten im Plattenbaubestand werden nach Abschluss des Umbaus zwischen 5,50 und 6,00 Euro kalt pro Quadratmeter liegen. „In den neu gebauten Häusern werden nach unseren jetzigen Berechnungen etwa zehn Euro Kaltmiete fällig", fügt er hinzu. In die Zukunft gerichtet ist auch das energetische Konzept der Kastanienhöfe. Solarthermie und Photovoltaik kommen hier zum Einsatz, die gewonnene regenerative Energie soll teilweise in riesigen Erdtanks gespeichert und für den Winter nutzbar gemacht werden, für die Energiegrundversorgung bleibt das Gebiet an das Schwedter Fernwärmenetz angeschlossen. „Mit den zusätzlichen regenerativen Energiequellen werden wir die Energiekosten langfristig aber deutlich senken können", versichert der Genossenschaftsvorstand.

Finanziert wird das Projekt vorrangig aus Krediten, die nach der Fertigstellung durch die Mieteinnahmen bedient werden können.

Im Gespräch mit dem Architekten der Kastanienhöfe

Der im uckermärkischen Biesenbrow lebende Architekt Mathias Tietze zeichnet sich seit vielen Jahren für die Stadtumbauprojekte der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft mit verantwortlich. So hat er beispielsweise dem Lindenquartier, der Kranichsiedlung und dem Haus am Augustiner Tor seinen architektonischen Stempel aufgedrückt. Auch für das neueste Bauvorhaben der WOBAG, den Kastanienhöfen, hat er die architektonischen Planungen übernommen. Wir sprachen mit ihm über das Besondere dieses Projekts.

Bruck: Herr Tietze, mit den Kastanienhöfen soll am Stadtrand von Schwedt ein neuer Kietz entstehen. Ein Teil der jetzigen Plattenbauten bleibt stehen, dazu werden neue Häuser gebaut. Wäre es nicht mutiger gewesen, die Platte komplett wegzureißen?
Tietze: Nein. Das Projekt Kastanienhöfe folgt dem ersten Grundsatz des Genossenschaftsgedanken, bezahlbaren Wohnraum für die unterschiedlichsten Einkommensverhältnisse zu schaffen. Genau das haben wir in den künftigen Kastanienhöfen vor. Und dazu braucht es die Platte, denn sie sichert, auch wenn sie saniert und modernisiert ist, vergleichsweise moderate Mieten. Im Übrigen ist Schwedt eine Plattenbaustadt und die Stadt steht auch dazu. Beim Stadtumbau ging es nie darum, den Plattenbau zu verdrängen, sondern ihn soweit zurückzubauen, wie es die demographische Entwicklung erfordert. Und die Platten, die stehen bleiben, so aufzuwerten, dass sie modernen Anforderungen an ein lebenswertes Wohnen genügen.

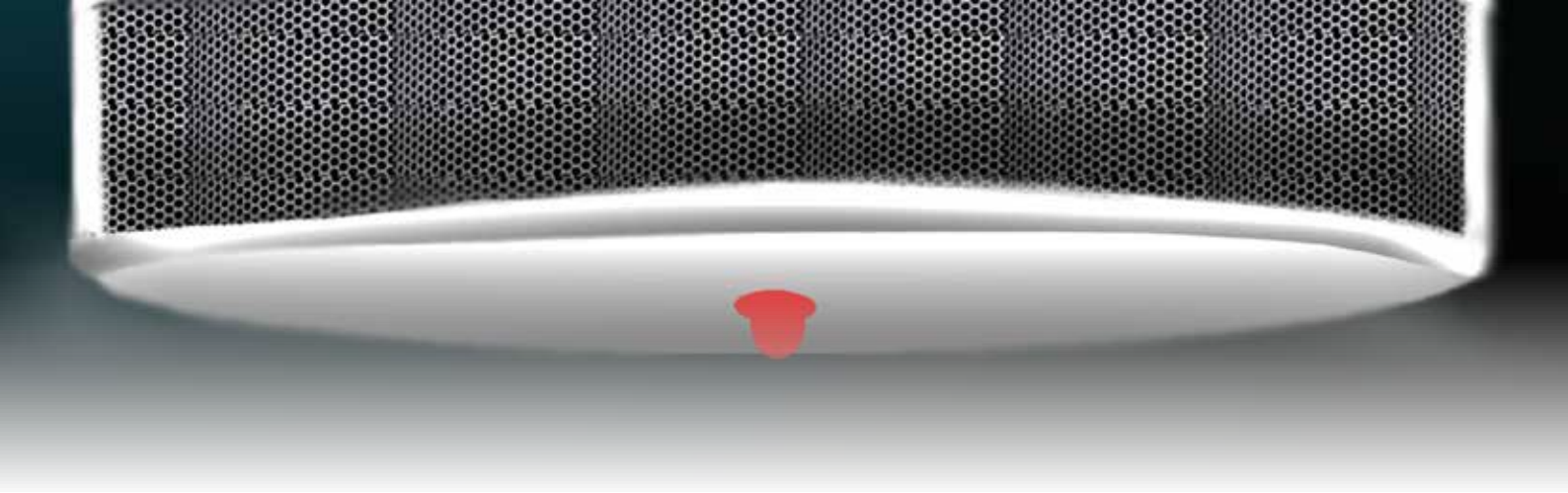
Bruck: Wie unterscheiden sich die Kastanienhöfe von anderen Bauprojekten der WOBAG?
Tietze: Ich glaube, dass hier am konsequentesten der Kietz-Gedanke verfolgt wird, nämlich einen Stadtteil zu schaffen, in dem sowohl eine gesunde demographische als auch soziale Mischung gesichert ist. Mit anderen Worten: einen Stadtteil zu schaffen, in dem Jung und Alt gleichermaßen gern leben und in dem Menschen mit höheren Einkommen ebenso gern zu Hause sind wie Menschen, die doch eher mal auf das Portemonnaie gucken müssen. Und es kommt ein uraltes Prinzip genossenschaftlichen Wohnens zum Tragen: Nicht nur Geschosswohnungen zu bauen, sondern auch das Wohnen in Reihenhäusern zu ermöglichen.

Bruck: Wie schaffen Sie das?
Tietze: Zum einen – und damit komme ich zu Ihrer Eingangsfrage zurück – belassen wir den größten Teil der dort schon vorhandenen Plattenbauwohnungen in ihrer Struktur wie sie sind. Natürlich werden sie saniert, und mit dem Einbau von Aufzügen schaffen wir auch Barrierefreiheit und die neuen Balkone, die wir dort anbauen werden, erhöhen die Wohnqualität deutlich. Aber in ihren Grundrissen fassen wir die Wohnungen nicht an. Und letztlich werden sie auch nach der Sanierung für Menschen mit geringerem Einkommen bezahlbar sein. Zum anderen bauen wir neu. Sowohl Geschosswohnungen in zwei geplanten Stadtvillen als auch einige Reihenhäuser, die wir in den großen Innenhof der Kastanienallee setzen. Hier wird die Kaltmiete deutlich höher als in der Platte sein. Darüber hinaus schaffen wir mit einer geplanten Intensivpflegeeinrichtung und einer Kita eine Infrastruktur, die sowohl für die ganz Alten als auch für die Jüngsten gedacht ist.

Bruck: Ihren Entwürfen ist zu entnehmen, dass sich die äußere Form der Neubauten nicht wesentlich von den umgebenden Plattenbauten unterscheidet: Quadratisch, praktisch gut.
Tietze: Sie haben vergessen zu erwähnen: Und schnörkellos.

Bruck: Meinetwegen auch schnörkellos. Aber Sie verzichten beispielsweise auf Satteldächer oder Erker und dergleichen.
Tietze: Ja, ganz bewusst. Zum einen müssen die einzelnen Teile des Ensembles zueinander passen. Warum sollten wir in dieser vor wenigen Jahrzehnten entstandenen modernen Siedlung, die keinen architektonischen Bezug zur historischen Altstadtarchitektur hat, auf historisierende Elemente zurückgreifen? Das ergäbe keinen Sinn. Zum anderen ist es moderne Architektur. Und die ist schnörkellos. Und indem wir beispielsweise Flachdächer bauen, sind wir in der Lage, diese zu begrünen. Denn das Grün-Konzept spielt in den Kastanienhöfen eine ganz große Rolle.

Bruck: Inwiefern?
Tietze: Wir wollen den Innenhof parkähnlich umgestalten. Die Menschen in den Kastanienhöfen sollen im Grünen wohnen. Da spielt die Begrünung der Dächer eine große Rolle. Es macht einen Unterschied, ob ich aus dem Fenster gucke und auf ein Betondach schaue oder auf eine grüne lebende Fläche. Und vielleicht spielt hier ja auch das Thema „Urban Gardening" eines Tages eine Rolle. Man kann auf den Dachflächen Rasen säen. Man kann hier aber auch Gemüse oder Kräuter anbauen. Oder Blumenrabatten anlegen. Was im Grünbereich der Kastanienhöfe letztendlich geschieht, hängt aber ganz wesentlich von den Mietern, deren Wünschen und deren Engagement ab. Was wir jetzt tun, ist die Grundlage dafür schaffen, dass sie gern dort wohnen, dass sie sich in ihrem neuen Kietz wohlfühlen.



Rauchmelder können Leben retten!

Am 17.04.2020 hörten Mieter eines Wohnhauses der WOBAG den Alarm eines Rauchmelders in der Nachbarwohnung. Es war kein Rauch zu sehen oder zu riechen.

Die zuständige Vermieterin bekam einen Anruf und wurde gebeten, für das Abstellen des Alarms zu sorgen. Da die WOBAG jedoch keinen Zugang zu einer vermieteten Wohnung hat, ist das nicht möglich. Außerdem konnte man in diesem Fall einen defekten Rauchmelder ausschließen, da eine Fehlermeldung deutlich leiser und in längeren Abständen piept.

Der ernstzunehmende Alarm hat eine Lautstärke von 86 Dezibel (Info von Firma Brunata) und sollte für die Nachbarn nicht zu überhören sein. Deshalb entschieden sich der Hausmeister und die Vermieterin sofort die Feuerwehr zu rufen. Diese kam innerhalb weniger Minuten und öffnete die Tür zu der Wohnung.

Dann stellte sich heraus, dass der Mieter mit Ohrenstöpsel tief und fest schlief und den Rauchmelder gar nicht hörte. Die Feuerwehr sah auf dem Herd Plasteschalen stehen, die durch das Anlassen des Herdes geschmolzen sind. Dank des Rauchmelders konnte man den schlafenden Mann retten.

Sollten Sie jemals den Alarmton eines Rauchmelders hören, klingeln Sie beim Nachbarn, sofern Sie diesen ermitteln können.

Ist es Ihnen nicht möglich, informieren Sie umgehend die Feuerwehr (112), denn jede Sekunde zählt!

Sie haben auch bei einem Fehlalarm nicht mit Unannehmlichkeiten oder Kosten zu rechnen.

Nach dem Anruf bei der Feuerwehr können Sie die WOBAG informieren.

Ein kleiner Tipp und zur Erinnerung:

Sollten Sie Fragen zur Bedienung des Rauchmelders haben, schauen Sie doch mal auf das Infoblatt, welches Sie in Ihrem Service-Ordner finden, oder das Sie beim Einbau der Rauchmelder erhalten haben. Ist es nicht mehr auffindbar, können Sie sich gerne an Ihren Vermieter wenden.

In eigener Sache

Wir sind wieder für Sie da – nur eben anders als bisher gewohnt!

Zuallererst möchten wir Ihnen allen ein großes Dankeschön dafür aussprechen, dass Sie diese ungewöhnlichen Zeiten gemeinsam mit uns gemeistert und großes Verständnis gezeigt haben.

Die persönliche Erreichbarkeit unserer Mitarbeiter/innen wird auch weiterhin für Sie eingeschränkt sein, da wir uns den gesetzlichen Bestimmungen und den aktuellen Gegebenheiten anpassen müssen. Wir haben unsere Öffnungs- und Geschäftszeiten den Pandemiebedingungen und -beschränkungen wie folgt angepasst:

Unsere Geschäftszeiten:

- Mo, Mi: 07:30 – 12:00 Uhr / 13:00 – 15:00 Uhr
- Di: 07:30 – 12:00 Uhr / 13:00 – 16:30 Uhr
- Do: 07:30 – 12:00 Uhr / 13:00 – 15:30 Uhr
- Fr: 07:30 – 12:00 Uhr

Unsere Öffnungszeiten:

- Di: 09:00 – 11:30 Uhr / 13:00 – 16:30 Uhr
- Do: 09:00 – 11:30 Uhr / 13:00 – 15:30 Uhr

Was bedeutet das nun genau für Sie?

Innerhalb der Geschäftszeiten sind wir wieder für Sie da, wenn Sie vorher einen Termin vereinbart haben. Im Rahmen der Öffnungszeiten ist ein freier Besucherverkehr möglich. Dies gilt vorrangig für Wohnungsinteressenten.
Unsere Reparaturannahme ist ausschließlich telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Ist eine persönliche Beratung in unserer Geschäftsstelle zwingend notwendig, dann beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Melden Sie sich grundsätzlich am Empfang
- Hygiene- und Abstandsregeln sind einzuhalten
- Im Wartebereich und den Gängen wird das Tragen eines Nasen-Mund-Schutzes empfohlen
- Verzichten Sie auf Bargeldzahlungen
- Füllen Sie das Besucherdatenblatt aus

Mit diesen Maßnahmen möchten wir die Gesundheit unserer Mitarbeiter/innen und die der Besucher gewährleisten.

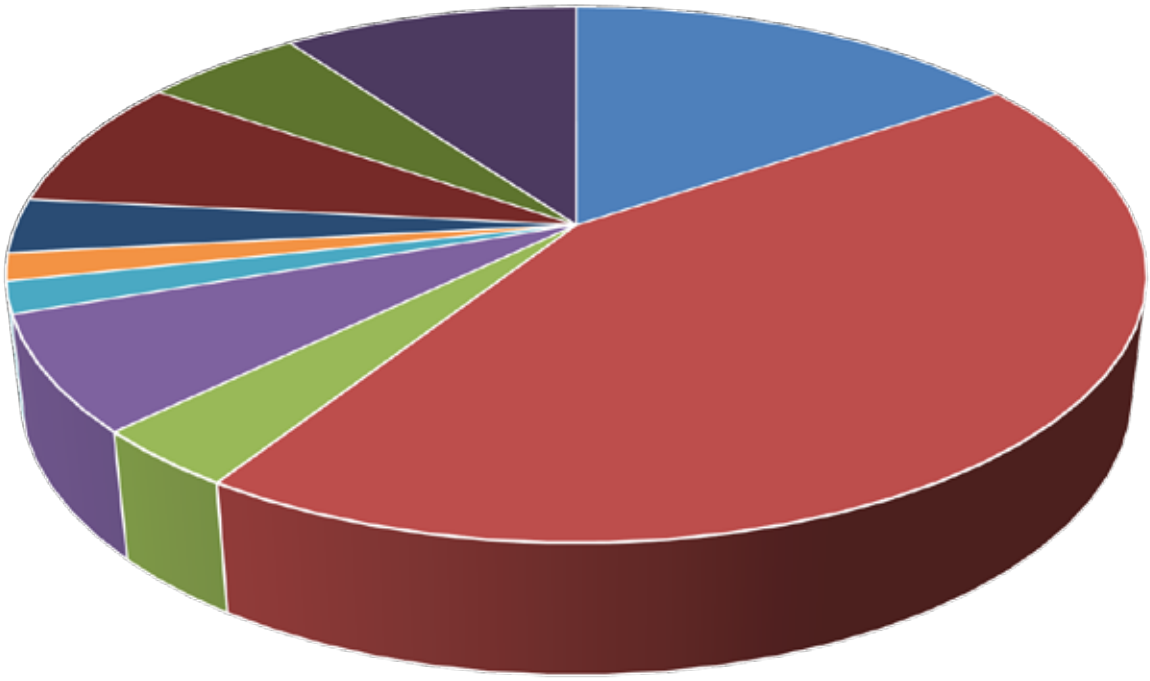
Handeln Sie besonnen und kontaktieren Sie uns bevorzugt telefonisch, per Mail oder online.

Telefon: 03332 / 5378 10
E-Mail: info@wobag-schwedt.de
Homepage: www.wobag-schwedt.de

Betriebs- und Heizkosten 2019

Auch in diesem Jahr wird zurzeit daran gearbeitet, die Betriebs- und Heizkostenabrechnung zu erstellen, welche Ihnen voraussichtlich von Juni bis Juli 2020 zugestellt wird. Der Abrechnungszeitraum bei der WOBAG Schwedt eG entspricht dem Kalenderjahr. Sie erhalten also demnächst die Abrechnung für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2019. Entsprechend § 556 BGB ist die Abrechnung dem Mieter spätestens bis zum Ablauf des zwölften Monats nach Ende des Abrechnungszeitraumes mitzuteilen. Aus den Gesamtkosten des Jahres wird für jede Nutzungseinheit der für den jeweiligen Nutzungszeitraum anteilige Betrag ermittelt und gegen die geleisteten Vorauszahlungen abgerechnet.

Die durchschnittliche monatliche Belastung der Mitglieder und Mieter aus Betriebskosten ist im Jahr 2019 mit 1,38 €/m²/Monat um 0,07 € höher als 2018. Die Heiz- und Warmwasserkosten sind gegenüber 2018 um 0,03 € auf durchschnittlich 1,02 €/m²/Monat gestiegen. Der Anstieg der Betriebs- und Heizkostenbelastung im Jahr 2019 ist auf Verbrauchsschwankungen, die Neuausstattung von Gebäuden mit Aufzügen, den aperiodischen Anfall einzelner Betriebskostenarten und auf den Anstieg des Preises für Fernwärme zurückzuführen.



Mit der Betriebs- und Heizkostenabrechnung erhalten Sie auch jährlich den Nachweis der haushaltsnahen Dienst- und Handwerkerleistungen, welche Sie mit Ihrer Einkommenssteuererklärung steuermindernd geltend machen können. Sollte Ihnen zum Zeitpunkt der Steuererklärung noch keine Betriebskostenabrechnung vorliegen, können Sie auf die Abrechnung des Vorjahres zurückgreifen.

Betriebskostenabrechnung
WOBAG Schwedt eG

Umbaumaßnahmen in der Wohnung

WOBAG-Mitglieder und Mieter wollen und dürfen ihre Wohnung verschönern und es sich noch gemütlicher gestalten. Und dagegen hat die Genossenschaft selbstverständlich keine Einwände. Sie investieren im Laufe vieler Jahre eigenes Geld in die gemietete Wohnung. Zusätzliche Dusche im Bad einbauen oder Wanne gegen Dusche und umgekehrt ersetzen, altmodische Armaturen ersetzen, Laminat bzw. Parkett verlegen, Balkonseitenverkleidungen, Sonnenschirm oder Markise, die Wohnung individualisieren – es gibt genug Gründe in der gemieteten Wohnung selbst Hand anzulegen. Kann und darf man das in WOBAG Wohnungen überhaupt?

Die Wohnungsbaugenossenschaft:

Einwilligung der Genossenschaft ist nötig

Prinzipiell darf sich jeder seine Wohnung so gestalten, wie er will. Aber Vorsicht: Das kann unangenehme und teure Folgen haben.

Es ist nicht jede Veränderung bzw. Baumaßnahme in der gemieteten Wohnung zulässig. Ganz einfach erklärt, die Wohnung darf zwar uneingeschränkt genutzt werden, sie ist aber nicht Eigentum des Mitgliedes oder Mieters. Deshalb ist auch vertraglich geregelt, dass für Änderungen an der Bausubstanz oder an den Installationen die Zustimmung von der Genossenschaft eingeholt werden muss.

Erlaubt sind ohne Zustimmung nur alle Veränderungen geringfügiger Art im Rahmen des vertragsgemäßen Gebrauchs, die dem normalen Wohnen dienen und leicht rückgängig zu machen sind. Dazu zählen der Einbau von Küchen, Montage von Fensterrollos, Anhängen von Schränken etc.

Größere Veränderungen, insbesondere Umbaumaßnahmen, die nicht ohne Weiteres rückgängig zu machen sind, bedürfen klarer Absprachen und der Einwilligung des Vermieters. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Änderung zu einer Verbesserung der Wohnqualität führt oder optisch nicht störend ist. Der Vermieter darf dem Wohnungsmieter Installation oder Montage der jeweiligen Einrichtung verbieten, wenn diese über den normalen Mietgebrauch hinausgeht und die Interessen des Vermieters beeinträchtigen. Grundsätzlich hat der Mieter gegenüber dem Vermieter keinen Anspruch darauf, dass der Vermieter ihm erlaubt, bauliche Veränderungen zwecks Modernisierung oder Erhöhung des Wohnkomforts durchzuführen (BGH, Urteil v. 14.09.11, VIII ZR 10/11). Beispielsweise kann der Vermieter den Austausch einer Wohnungstür untersagen, wenn die neue Tür zu den anderen Türen im Haus optisch nicht passt. So auch bei Markisen.

Zu den beliebtesten Umbauten, die der Zustimmung durch die Genossenschaft bedürfen, gehören u.a.:

- Fliesen, Fenster und Türen anbohren,
- Fußbodenbeläge auszutauschen (z.B. PVC-Böden gegen Laminat oder Fliesen, Textilfußböden fest verkleben),
- Montage von Markisen, Balkonseitenverkleidungen, Außenjalousien, Blumenkästen montieren.

Rückbau baulicher Veränderungen durch Mieter

Am Vertragsende muss die Wohnung in dem Zustand zurückgegeben werden, wie sie übergeben wurde.

Während der Mietzeit eingebrachte Einrichtungen sowie bauliche Veränderungen an den Mieträumen sind zu entfernen und der ursprüngliche Wohnungszustand ist wiederherzustellen, falls keine andere Vereinbarung getroffen wurde.

Kurz und Knapp:

Wer sicher gehen will, erkundigt sich vor dem Umbauprojekt bei der WOBAG. Unsere Mitarbeiter werden Ihnen alles erklären, Ratschläge geben und was für beide, also Mitglied und WOBAG, am sichersten ist, die WOBAG schließt mit Ihnen eine Gestattungsvereinbarung ab, mit der alles- von Auflagen, Abnahmen und Vergütungen- vertraglich geregelt ist.

Wassersäcke für die WOBAG-Bäume

Wer sich die frisch gepflanzten Bäume auf den Grünanlagen der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft genauer ansieht, wird feststellen, dass ihre Stämme mit grünen Säcken umwickelt sind, die fest auf dem Mulch stehen, das rund um die Bäume aufgeschüttet ist. „Das sind Wassersäcke, die für eine zielgenaue Bewässerung der Bäume sorgen", erklärt der Gartenexperte Thomas Bernsee.

Das Material der Säcke, die ein Fassungsvermögen von 80 Litern Wasser haben, ist nach unten hin porös. So können die Säcke in einer Art Tröpfchenbewässerung ihren Inhalt direkt an den Boden abgeben, unter dem sich der Wurzelstock des Baumes befindet. „Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Wasser landet genau da, wo der Baum es braucht, es kann nicht verdunsten. Und die Hausmeister der WOBAG, zu deren Aufgaben auch das Wässern der Bäume gehört, brauchen nicht so oft zu gießen. Bei normaler Witterung und nicht zu extremer Trockenheit und Hitze reicht es aus, die Säcke einmal in der Woche zu füllen", sagt Herr Bernsee. Zudem ist durch die Größe der Säcke auch die Wassermenge exakt definiert. „Damit ist ausgeschlossen, dass die Bäume zu wenig oder unnötig viel Wasser erhalten", erläutert der Experte einen weiteren Vorteil. Die Hausmeister haben mehr Zeit für andere wichtige Arbeiten, die anstehen und es wird Wasser gespart.

Zunächst wurden 20 neu gepflanzte Bäume mit diesen Wassersäcken ausgestattet. „Das Projekt befindet sich noch in der Testphase, wir müssen zunächst feststellen, wie lange die Säcke halten, ob sie wirklich zu den erhofften Effekten führen, ehe wir uns entscheiden, weitere Bäume mit ihnen zu versorgen", kündigt Bernsee an. Zum Einsatz werden sie ohnehin nur bei neu gepflanzten Bäumen kommen. Alte Bäume, die bereits ein tiefes und weit verzweigtes Wurzelsystem entwickelt haben, brauchen diese Art der Bewässerung nicht. Dennoch: für das junge Baumgrün können die Säcke hilfreich sein. Im Jahr 2019 pflanzte die WOBAG 40 Bäume neu an, berichtet Alexander Prechtl von der WOBAG-Hausverwaltung. Das sind zum Teil Ersatzpflanzungen für Bäume, die gefällt werden mussten. „Wir pflanzen aber mehr Bäume an, als wir müssen, wenn wir beispielsweise der Meinung sind, dass auf einer bestimmten Fläche ein Baum optisch gut ins Wohnumfeld passen würde, pflanzen wir ihn", versichert Herr Prechtl. Dabei greift die WOBAG vor allem auf einheimische Gehölze zurück: Rotdorn, Esskastanien, Linden, Ulmen, Hainbuchen oder Eichen zieren die Grünanlagen der WOBAG. „Aber auch Solitärgehölze, wie zum Beispiel Flieder, pflanzen wir an, wo es hinpasst", ergänzt Thomas Bernsee.

Insgesamt verfügt die WOBAG über ca. 220.000 Quadratmeter Pflanz-, Gehölz- und Rasenflächen, mit ca. 2000 Bäumen.

„Wir können also mit Fug und Recht sagen, dass die Schwedter in einer grünen Stadt leben",

stellt Thomas Bernsee nicht ohne Stolz fest.

Matthias Bruck

Unterstützung der biologischen Vielfalt auf den Flächen der Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt

Der wilde Mohn erhebt schon Anfang Mai trotzig seine roten Köpfe auf der Wildblumenwiese hinter dem WOBAG-Wohnblock am Kniebusch. Angesiedelt haben sich hier und auf anderen Wildblumenwiesen in der Stadt auch noch weitere wertvolle Wildblumenarten, berichtet die NABU-Expertin Rotraut Gille. „Wir finden hier Platterbsen, Grasnelken und Graukressen", erklärt sie. Auch die Ochsenzunge und das Frühlingsfingerkraut haben sich in der Stadt angesiedelt.

Diese Vielfalt ist ein Experiment, das die Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft mit fachlicher Unterstützung des NABU bereits im vergangenen Jahr auf der Kniebusch-Wiese gestartet hat und auf weitere Rasenflächen der Genossenschaft ausweiten will. „Wir wollen einen Teil unserer Grünflächen in Wildblumenwiesen umwandeln", kündigt Thomas Bernsee, Berater für die Grünanlagen der Genossenschaft an. Am Kniebusch ist es schon so weit. Eine weitere Wildblumenwiese ist vor dem Heinrich-Heine-Ring 1 – 4 geplant. Weitere könnten folgen, wenn sich das Projekt bewährt. „Wenn sich das bewährt heißt, dass es zum einen optisch ansprechend aussieht. Zum zweiten muss es wirtschaftlich vertretbar sein, das heißt, es darf kein zusätzlicher Pflegeaufwand im Vergleich zu unserem herkömmlichen Rasengrün entstehen", macht Alexander Prechtl von der WOBAG-Hausverwaltung deutlich. Auf den ersten Blick sei das allerdings nicht zu befürchten. Die normalen Rasenflächen der Genossenschaft müssen beispielsweise von den Hausmeistern sechs bis achtmal in der Saison gemäht werden – je nachdem, wie der Aufwuchs auf der Fläche ist. Auf der Wildblumenwiese sollen hingegen nur zweimal die Rasenmäher kreisen – damit die Wildpflanzen genügend Zeit haben, auszuwachsen und Samen zu bilden, damit sie sich natürlich fortpflanzen können. Das soll Geld und Aufwand sparen und somit auch die Betriebskosten verringern. Geplant sind allerdings sogenannte Initiationspflanzungen, die auf der Fläche am Heine-Ring im Herbst 2020 erfolgen sollen. „Das ist erforderlich, damit überhaupt eine Wildblumenwiese entsteht. Wir werden Wildblumen, Wildkräuter und Trockengras säen", kündigt Gartenexperte Thomas Bernsee an. Wenn diese gut anwachsen, übernimmt die Natur das weitere Geschehen. Gesät wird in enger Abstimmung mit dem Nabu. Dazu Rotraut Gille: „Am Kniebusch ist der Pflanzenwuchs gegenwärtig noch dürftig", sagt sie. Unter anderem deshalb sei

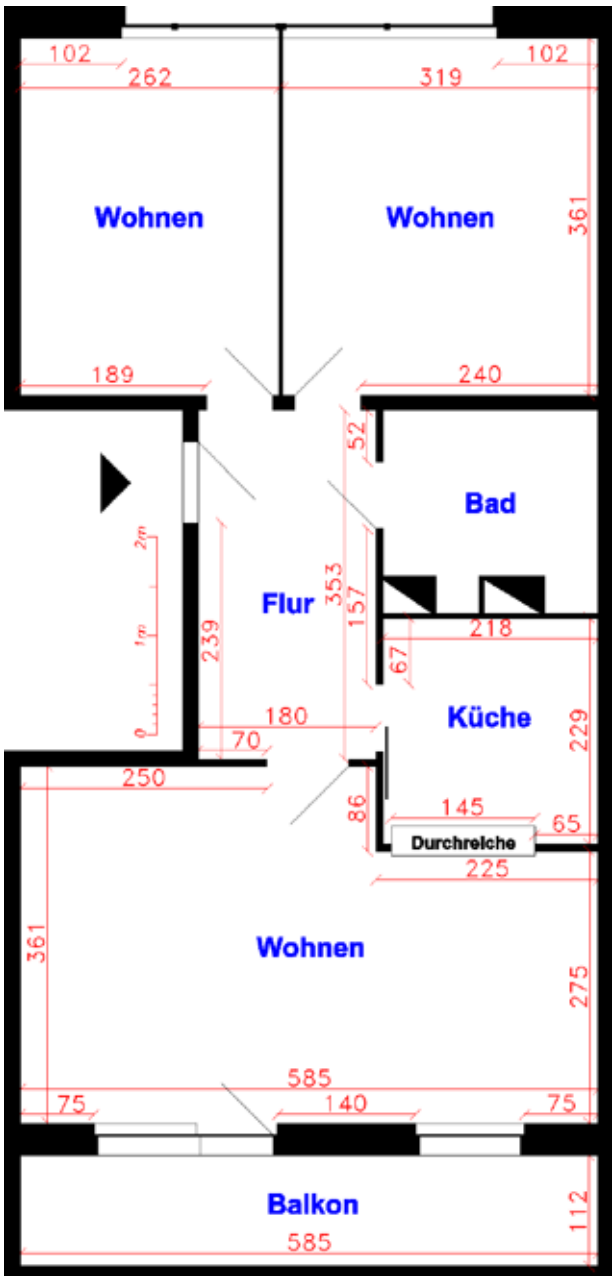
es sinnvoll, mit dem Aussäen oder Anpflanzen von Wildblumen nachzuhelfen. Grundsätzlich aber gelte: „Beide Flächen haben von ihrer Bodenbeschaffenheit her ein hohes Potenzial zur Wildblumenwiese zu werden. Magere und lückig bewachsene Flächen sind ideal. Je magerer umso bunter“, stellt die Expertin fest.

Die Vorteile für die Natur liegen auf der Hand. Die Artenvielfalt der Flora wird mitten in der Oderstadt deutlich zunehmen. Und auch die Insekten, unter ihnen wertvolle Wildbienen finden in den Wildblumenwiesen einen idealen Lebensraum. „70 Prozent der Wildbienenarten nisten im Boden, deshalb sind diese Flächen gut geeignet, wenn dann noch Pollenspender blühen“, stellt Rotraut Gille fest.

„Die Stadt wird damit noch grüner und naturbewusster, einer Nationalparkstadt steht das gut zu Gesicht“, ist Thomas Bernsee überzeugt. Ob das Projekt Wildblumenwiese auf weitere Flächen ausgeweitet wird, könne man allerdings erst in zwei bis drei Jahren entscheiden. „So lange braucht es, ehe wir beurteilen können, ob die Wiesen sich erfolgreich entwickeln“, weiß der Experte. Am Kniebusch wachsen die Wildblumen auf einer Fläche von knapp 600 Quadratmetern, am Heinrich-Heine-Ring werden es 2000 Quadratmeter sein. Das sind im Vergleich zu den gesamten Rasenflächen der WOBAG, die mit ca. 170 000 Quadratmeter beziffert werden, verschwindend geringe Flächen. „Aber ein Anfang ist gemacht. Und positiv gesehen haben wir ausreichend Flächen, um das Wildblumenwiesenprojekt, den Erfolg auf den jetzigen Flächen vorausgesetzt, noch deutlich auszuweiten“, ist Thomas Bernsee überzeugt.

Matthias Bruck

Raum FINDET Wunder



Straße:	Biesenbrower Straße 3
Wohngebiet:	Kastanienallee
Etage:	5. Etage (4.OG)
Räume:	2.1
Wohnfläche:	59,28 m²
frei ab:	01.08.2020
Kaltmiete:	320,11 €
Ausstattung:	Bad vollmodernisiert Kochmöglichkeit Gas mit Balkon Rauchmelder

Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

Liebe FINDET Nest

Straße:	Bahnhofstraße 10 „Augustiner Tor“
Wohngebiet:	Zentrum
Etage:	4. Etage (3.OG)
Räume:	2
Wohnfläche:	57,70 m²
frei ab:	01.11.2020
Kaltmiete:	490,45 €

Ausstattung:

Fußbodenheizung

Aufzug

Aufzug-Halt auf Wohnungsebene

Außenrollos

Dusche bodengleich

Kochmöglichkeit Elektro

mit Balkon

Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

Wohnungssuche

Ansprechpartnerin: Anja Kath

Mail: anja_kath@wobag-schwedt.de

Tel.: 03332 5378 61

Hallo, hier ist wieder euer Erklärbär!

Hurra! Endlich ist der Sommer da. Ich bin so froh, dass es wieder warm und draußen länger hell ist. Obwohl es nicht das gleiche ist, wie alle Jahre davor! Ihr wisst schon was ich meine… das alt bekannte Thema. Ich lasse mir aber den Spaß nicht verderben und mache viele schöne Sachen zu Hause. In dieser Zeit kann man gut lernen, viele verschiedene Sachen zu Hause zu machen. Ich liebe es Sport zu machen, denn Bewegung ist sehr wichtig! Deshalb habe ich mir überlegt, wie ich am besten zu Hause ein wenig Sport machen kann, ohne meine Eltern zu stören und meine Sicherheit garantiert ist. Aber wie mache ich denn Sport, wenn ich nicht unbedingt nach draußen auf den Spielplatz kann oder meine Trainingskurse nicht besuchen kann?

Ich erkläre euch wie ich es angegangen bin. Erst einmal habe ich mir schöne Sportkleidung besorgt, wo keine Knöpfe und keine Reißverschlüsse vorhanden sind, denn ich will mir auch nicht weh tun beim Sport. Allerdings ist es besser ohne Schuhe die Übungen und Spiele zu machen. Vergesst nicht eure hübschen Haare zusammen zu binden und eure Brillen abzusetzen. Passt auch bitte darauf auf, dass ihr freie Flächen habt und Möbel an die Seite räumt, dass Ihr euch nicht verletzen könnt. Bevor ihr aber eure Übungen macht, achtet bitte auf die Mitbewohner unter euch und macht die Übungen im Haus nur außerhalb der Ruhezeiten.

Es gibt viele verschiedene Übungen, die wir in der Wohnung machen können, aber um erst einmal ruhig reinzukommen, tanzen wir ein wenig zu coolen Gute-Laune Kinderliedern, das motiviert viel mehr. Wenn ein bestimmtes Wort in dem Lied vorkommt, dann macht ihr eine Übung, wie z.B. Kniebeuge oder einen Hampelmann. Auf einem Bein stehen funktioniert natürlich auch, aber es geht nicht darum, dass ihr das lange schafft, sondern vor allem wie sicher ihr auf einem Bein stehen könnt. Dabei tut ihr am besten so, als wäret ihr wie mein Kumpel Flinky der Storch.

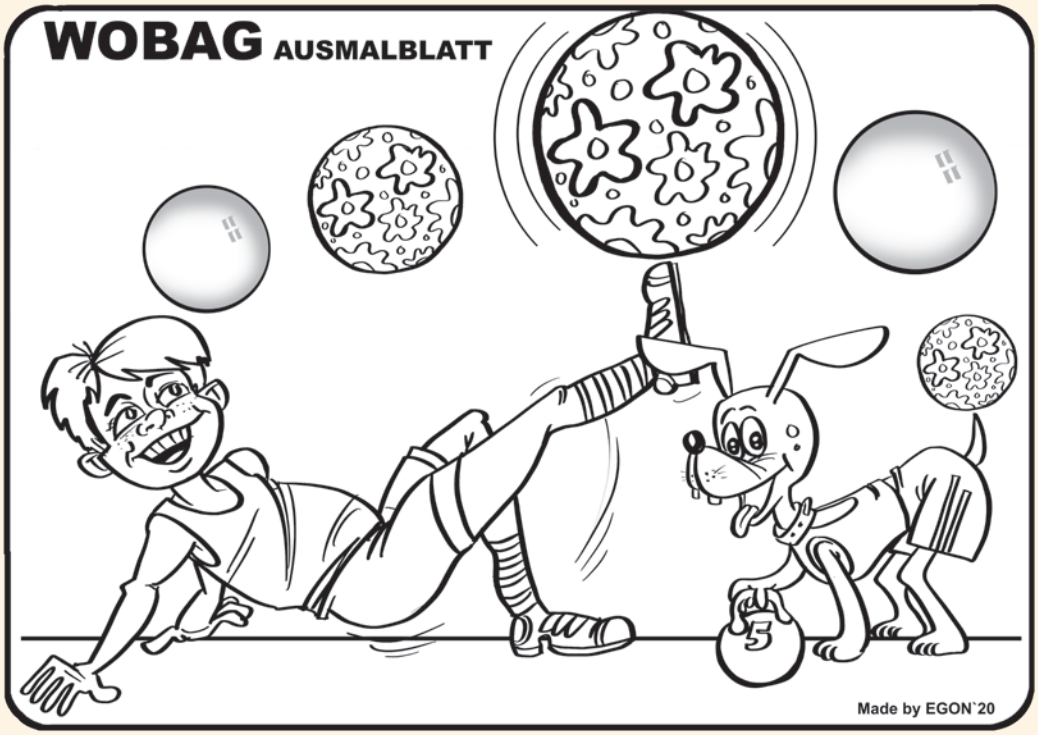
Was ihr auch probieren könnt, ist einen Stift oder ein Tuch mit euren Füßen anzuheben. Auch cool ist es, wenn ihr auf Zehenspitzen geht und dabei auf und ab wippt. Ganz wichtig ist es, wenn man das möglichst ohne zu wackeln macht, denn das stärkt eure Füße ungemein.

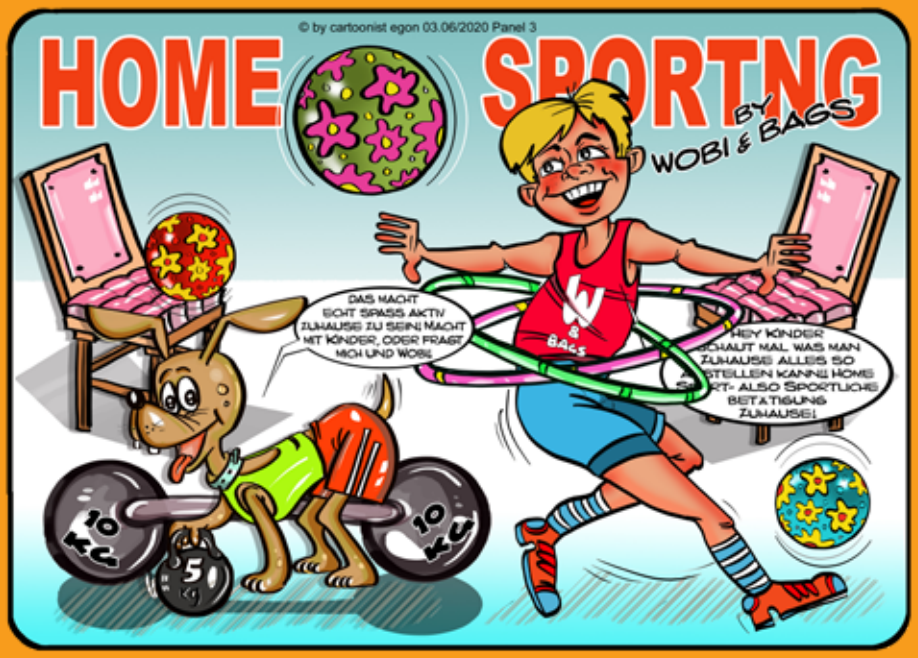
Eine schöne Gleichgewichtsübung ist, wenn ihr auf die Knie geht und euch mit den Armen auf dem Boden abstützt. Streckt euer rechtes Bein nach hinten aus. Achtet vor allem darauf, dass euer Rücken gerade ist! Streckt nun zusätzlich den linken Arm nach vorn und schaut dabei auf den Boden. Wechselt anschließend die Seite.

Ich hoffe, ich konnte euch ein wenig helfen euch die Zeit zu vertreiben.

Probiert diese Übungen sehr gerne aus, denn es macht ganz viel Spaß. Ich wünsche euch einen schönen und spaßigen Sommer.

Liebe Grüße,
Euer Erklärbär!





WOBI und BAGS ©

ART WORKS by © EGON 2020

Bunte Blumen, gestreifte Markisen und gemütliche Stühle

Zu Weihnachten erstrahlen viele Balkons in den buntesten Farben. Mit vielen Lichterketten, aufblasbaren Weihnachtsmännern und Schwibbögen ist alles wunderbar geschmückt und der ein oder andere Balkon wird von vielen bestaunt.

Aber was passiert mit Ihrem Balkon im Sommer?
Ist er eine Blumenoase oder eher eine Chill-out-Lounge?

Die WOBAG Geschäftstelle hat zwar keinen Balkon, aber auch wir haben unseren Eingangsbereich und Fensterbänke mit Blumen in bunten Farben aufgehübscht.

Nun wollen wir von Ihnen sehen, wie kreativ Sie Ihren Balkon, Terrasse oder Vorgarten gestalten. Schicken Sie uns bis zum **15.08.2020** ein oder zwei Fotos von Ihrer Wohlfühloase.

Die Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt wird die besten drei Balkone prämieren.
Sie können einen OBI-Gutschein gewinnen, um nächstes Jahr Ihren Balkon wieder schön bepflanzen und gestalten zu können.

Wir sind auf Ihre Kreativität gespannt und freuen uns auf Ihre Bilder per Post oder auch unter der Mail www.marketing@wobag-schwedt.de.

Mein zu Hause Schwedt!

Foto der Ausgabe von:
Carla und Jens Pilz

Sie sind Hobbyfotograf und haben ein tolles Bild zum Thema **„Schwedt und Uckermark – meine Heimat“**? Dann schicken Sie uns dieses an marketing@wobag-schwedt.de. Unter allen eingeschickten Bildern suchen wir ein Foto aus, das in der nächsten Ausgabe auf dieser Seite zu finden ist. Wir sind gespannt auf Ihre Impressionen!

Keine Senioren in den Treffs – der Verein funktioniert weiter

Die Pandemie stellte auch uns Sozialarbeiterinnen vor völlig neue Aufgaben. Seit dem 18.03.2020 sind unsere Treffs für die Senioren geschlossen, wir Sozialarbeiterinnen sind jedoch nicht in Kurzarbeit. Dank unserem Sponsor, der WOBAG Schwedt eG dürfen wir weiter arbeiten. Anfangs wurden in den Treffs Arbeiten erledigt, die sonst auf die lange Bank geschoben werden. So wurden Keller aufgeräumt und eine Inventur durchgeführt.

Täglich telefonieren wir mit vielen Senioren und erledigen Wege, wie z.B.:

- zum Arzt oder zur Apotheke,
- zur Post,
- Einkäufe in verschiedenen Supermärkten

Diese Kontakte waren vor allem zu Beginn der Pandemie sehr wichtig für die Senioren, weil wir uns ihre Sorgen anhörten und ihnen zeigten, dass wir trotzdem weiterhin für alle da sind.
So ließen sich manche Probleme lösen. Die Frage „Wo gibt es denn die Mund-Nase-Maske?“ konnten wir auch beantworten. Frau Hanke, Mitglied der Kreativgruppe, fertigte ca. 50 Stück an und wir konnten diese den Senioren zum Kauf anbieten. Eine weitere Schwedter Bürgerin unterstützte uns ebenfalls mit den Masken.
Leider waren Besuche im Krankenhaus bzw. in den Pflegeheimen unter diesen Bedingungen nicht möglich. Auch mit diesen Mitgliedern telefonierten wir oder bestellten auf den Stationen im Klinikum Grüße und hielten dadurch Kontakt.
Auch unsere Geburtstagskinder wurden nicht vergessen. Jeder erhält seine Karte im Briefkasten, und meistens wird gerade an diesem Tag auch telefonisch gratuliert.

Je länger die Pandemie andauert, umso öfter hören wir bei den Telefonaten: „Wann können wir uns wieder treffen?“.
Daran merken wir, wie sehr die Senioren ihren Verein und das Zusammensein in den Treffs vermissen, eine Antwort auf ihre Fragen haben wir allerdings auch nicht.
Sicher müssen wir noch länger Geduld aufbringen.

D. Meyner, K. Komiske, A. Manke

Endlich reisen wir wieder!

Am 02.06.20 machten sich 13 reiselustige Senioren mit Schorfheidetouren auf den Weg nach Klaistow zum Spargelessen.
Die Busfahrerin Rebecca erklärte uns die vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen und sagte uns, dies ist die erste Tagestour unter diesen Bedingungen. Alle sehnten den ersten Ausflug nach der langen Zeit herbei.

In Klaistow angekommen, labten wir uns am Spargelbüffet und konnten anschließend noch über den Hof bummeln und den Hofladen besuchen.
Anschließend unternahmen wir eine 7-Seen Tour auf dem Wannsee. Der Kapitän erzählte uns sehr viel und Kaffee und Kuchen mundete allen.

Doris Meyner

Nachruf

Frau Isolde Hering verstarb nach kurzer schwerer Krankheit am 08.05.2020 im Alter von 80 Jahren. Sie gehörte zu den 7 Gründungsmitgliedern, die im November des Jahres 1997 unseren Seniorenverein ins Leben riefen.

Frau Hering war 23 Jahre sehr aktiv als Schatzmeisterin in unserem Vorstand tätig. Ihr haben wir es zu verdanken, dass die Gemeinnützigkeit unseres Vereins nicht verloren ging, in dem sie über unsere Finanzen genau Buch führte. Und wir sind die ganzen Jahre immer in den schwarzen Zahlen geblieben!

Zusätzlich hat Frau Hering mit unseren bewegungslustigen Senioren und Seniorinnen über viele Jahre hinweg den Sport im Club Julian-Marchlewski-Ring angeleitet. Alle hatten dabei viel Freude und bei der anschließenden Kaffeerunde gab es so manche interessante Diskussion.

Für ihre gesellschaftliche Arbeit erhielt Frau Hering mehrere Auszeichnungen. Unter anderem den „Veltener Teller“ vom Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Brandenburg.

Frau Isolde Hering wird uns sehr fehlen! Wir sind unfassbar traurig und betroffen über ihren Tod.
Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

Seniorenverein WOBAG e.V.

Keil
Vorstandsvorsitzende

WOBAG Schwedt eG

Stammert *Benthin*
Vorstand

Ab dem 29.06.2020 öffnen unsere Treffs wieder unter Einhaltung der allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln.

Unsere Treffs befinden sich:

Julian-Marchlewski-Ring 64	523694
Lilo-Herrmann-Straße 16	421615
Ferdinand-von-Schill-Straße 19	523688
Bahnhofstraße 11b (MGH)	835040

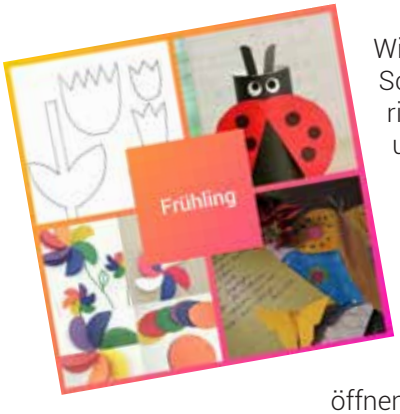
Seniorenverein WOBAG e.V.

MGH geht digitale Wege während der Krise

Die Corona-Zeit hat uns als MehrGenerationenHaus und unsere Besucher stark getroffen. Um die Ausbreitungen zu minimieren und die Gesundheit unserer Gäste zu schützen, hieß es Mitte März: Türen schließen.

Das bedeutete: kein Schnacken, kein Tanzen, kein Krabbeln, kein Gärtnern, kein Sport, kein Tagen, kein Spielen, kein Feiern, kein Family Day, kein Kaffee und Kuchen usw...

DOCH auch: kein Aufgeben!



Wir vernetzten ältere Besucher mit Einkäufern, informierten über andere Schwedter Angebote, machten digitalen Sport, berieten zur Familienförderung, riefen zum Basteln und Malen auf, zeigten Tanzschritte, luden zum Lesen ein und hatten ein offenes Ohr.

Unser Highlight ist die stetig wachsende Steinschlange vor unserem Haus. Kommen Sie sie besuchen und legen einen bemalten Stein an, um sie wachsen zu lassen!

Zwar können wir wieder teilweise öffnen, aber unter diesen Bedingungen leider kein Agenda-Diplom durchführen.

DOCH es gibt eine Alternative!

Wir schicken dieses Jahr fleißige Spaziergänger- und Radfahrer-Familien auf Entdeckungstouren durch unsere Stadt und das Umland.

Ein Beispiel:

Diese Tafel steht im Innenhof des MehrGenerationenHaus. FRAGE: Was ist darauf zu sehen?

Wöchentlich veröffentlichen wir Fotos unserer Stadt von Unternehmen, Vereinen, Institutionen und stellen Ihnen Fragen zum Ort.

Von diesen Seiten haben Sie Schwedt noch nie gesehen.

Dann heißt es: „Punkte sammeln!“

Die fleißigsten Sammler werden im Anschluss prämiert.

Sollten Sie noch unentdeckte Ecken von Schwedt kennen, schicken Sie uns ein Bild mit passender Frage an mgh-schwedt@volkssolidaritaet.de

Kontakt:
MehrGenerationenHaus im Lindenquartier
Bahnhofstraße 11b | 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 835040
E-Mail: mgh-schwedt@volkssolidaritaet.de
Web: www.mgh-schwedt.de
Facebook: www.facebook.com/MGHSchwedt

Lindenquartier

Mehr Generationen Haus
Reinkommen und mitmachen

„Fang nie an aufzuhören, hör nie auf anzufangen“

(Cicero)

Wie passend für eine besondere Situation. Ab dem 16. März 2020 stand die Welt auf einem Mal auf dem Kopf. Die Planung größerer Veranstaltungen zum 75. Jahrestag der Volkssolidarität fielen buchstäblich ins Wasser, geplante Projekte kamen zum Stillstand. Viele Feste und Veranstaltungen wurden gecancelt, wie zum Beispiel die Inkontakt, Stadtfeste und Dorffeste.

Plötzlich gab es – nicht ganz andere – aber wichtigere Aufgaben zu erfüllen. Schlagwörter wie Abstandsregelung und Mundschutz, Kinderbetreuung, Einkaufs- und Nachbarschaftshilfen, zu Hause bleiben regierten unser Handeln und Tun. Der Alltag war zunehmend eingeschränkt, aber die Solidarität war groß. Eigentlich nichts Neues für unsere Mitglieder und Mitarbeiter in der Volkssolidarität. Aber nicht nur für die Volkssolidarität, die Hilfsbereitschaft und das nachbarschaftliche füreinander Dasein vieler Menschen war beeindruckend.

Was haben wir getan?
Als FWA der VS haben wir uns in der zentralen Stelle der Stadtverwaltung– Bürgertelefon – registrieren lassen, um Ansprechpartner für Hilfesuchende aber Hilfespender zu sein.

In unseren Mitgliedergruppen vor allem im ländlichen Bereich war die Nachbarschaftshilfe selbstverständlich, auch für Nichtmitglieder. Alle von uns angefragten Mitgliedergruppen bestätigten, dass es keine großen Probleme gab. Auffallend war, dass die Kinder und Enkel wieder viel präsenter waren, dass das sich „kümmern“ eine andere Dimension angenommen hat.

Unsere MehrGenerationenHäuser versuchten mit kleinen Aktionen Anregungen zu geben, um den Kindern und Familien neben Schularbeiten und Alltagsstress in der Pandemie Abwechslung anzubieten, ohne das der unmittelbare Kontakt da war. Das MGH in Lychen hat im Netzwerk mit dem Arbeitsförderverein e.V. und der AG Stadtentwicklung einen Einkaufsservice angeboten, der auch genutzt wurde.

Das MGH Schwedt/Oder hat die Tür nach draußen geöffnet. Vorbeigehende konnten Bücher tauschen, sich Bastelmaterial mitnehmen mit Anregungen für die Gestaltung des Hauses oder sie riefen auf, Steine zu bemalen, sie vor das MGH zu legen.
Alle Aktionen hatten ein Ziel: schöne Lichtblicke zu schaffen, Familien rauszulocken, einen „Aktions – Spaziergang“ sozusagen, die Steinkette wuchs.
Die Bücheraktion und das Bemalen der Steine kam sehr gut an.

Viele ähnliche Aktionen wurden auch durch andere Vereine ins Leben gerufen. Eine schöne Erfahrung war auch, dass einige Menschen sich mehr für das Ehrenamt „Einkaufshilfe“ gemeldet haben, sogar mehr, als wirklich dann zum Einsatz kamen.

Aber wir wissen auch, dass viele Unternehmen oder Netzwerkpartner sich selber um ihre Mitglieder oder Mitarbeiter gekümmert haben. Zum Beispiel die WOBAG: hier haben die Sozialarbeiterinnen/Begegnungsstättenleiterinnen sich um ihre Hilfebedürftigen verstärkt gekümmert. Großes Lob und hohe Anerkennung.

Auch die Sozialberatungen zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Hausnotruf wurden nicht eingestellt, sie fanden eben per Telefon statt und das hat unsere Sozialassistentin toll gemeistert, es wurde auch sehr gut genutzt.

Viele große und kleine Aktivitäten trugen dazu bei, die Krise relativ gut zu bewältigen, zumal wir in der Uckermark das Glück hatten, dass uns Corona nicht ganz so stark im Griff hatte.

Aber es hat auch gezeigt, dass die angewiesenen Maßnahmen nicht umsonst waren. „Ein Weg entsteht, indem man ihn geht“, das haben viele Menschen in dieser Zeit getan, Dank und Anerkennung allen, die sich engagiert haben.

Volkssolidarität – Verbandsbereich Uckermark

VOLKSSOLIDARITÄT

Fußball in der Corona-Zeit

Michelle Köhler:
Wie sieht kontaktloses Fußballtraining aus?
Ben Arndt (Trainer der D-Junioren): Im ersten Moment etwas anders als gewohnt. Die Gruppen sind kleiner, das Training nicht ganz so dynamisch wie ein gewöhnliches Training. Die Spielformen und die geliebten Zweikämpfe müssen halt noch etwas warten. Das Training muss mit mehr Finesse gestaltet werden. Kognitive, koordinative aber auch technische Dinge rücken jetzt verstärkt in den Fokus.

Michelle Köhler:
Macht das den Jungs denn überhaupt Spaß?
Ben Arndt: Definitiv. Obwohl auf ein paar Bereiche verzichtet werden muss, sind die Jungs heiß. An einigen Tagen überziehen wir das Training, weil die Jungs überhaupt nicht aufhören möchten. Sie lieben das was sie tun und sind entsprechend motiviert. Durch die Ausgestaltung des Trainings gibt es auch viele neue lustige und zugleich spannende Momente, wenn der Ehrgeiz einen packt und jeder zeigen möchte, dass er der Beste ist.

Michelle Köhler:
Wie viel Zeit investierst du als Trainer zusätzlich gegenüber dem originären Trainingsbetrieb ohne Einschränkungen?
Ben Arndt: Die Zeit, die jetzt durch den fehlenden Spielbetrieb übrig ist, wird gleich wieder für andere Dinge intensiv genutzt. Webinare oder Weiterbildungen, die unser Verein sehr stark unterstützt und die Planung der neuen Saison nehmen Zeit in Anspruch, so dass letztendlich genauso viel Zeit investiert wird

wie vorher. In der Summe sind es wohl gut 15 Stunden pro Woche, die wie im Flug vergehen.

Michelle Köhler:
Wie sieht deine Lieblings-(kontaktlose)Übung bzw. Trainingsform aus?
Ben Arndt: Momentan sind es das verkehrte Eck und das Bundesligaschießen in verschiedensten Variationen. Aber auch Wettspiele kommen immer wieder gerne an.

Michelle Köhler:
Angenommen, alles ist wieder erlaubt, wie sieht die erste Trainingseinheit der D-Junioren aus?
Ben Arndt: Spielen, spielen, spielen. Zweikämpfe, Überzahl-/Unterzahlspiel. Testspiele und Turniere. Das ist doch das, was den Reiz des Fußballs ausmacht, sich im Team gegen andere Teams zu messen.

Für unser Schwedter Gewichtheberteam verlief bis zur zweiten Märzwoche die Saison nach Plan. Zu dem Zeitpunkt war unser Team Tabellenführer der 2. Bundesliga, hatte den stärksten Punktedurchschnitt der 2. Liga und war noch einen Wettkampf vom Aufstiegsfinale zur 1. Bundesliga entfernt. Dann wurde jedoch die gesamte Situation auf den Kopf gestellt. Innerhalb von einer Woche war kein Training, kein Wettkampf, keine Vereinsarbeit, mehr möglich. Hier soll nicht näher darauf eingegangen werden, wie sehr Covid-19 das öffentliche und private Leben beeinflusste bzw. dies noch macht. Dies haben wir alle selbst, mehr oder weniger am eigenen Leib erfahren. Es wurde uns innerhalb kürzester Zeit bewusst gemacht, dass es Wichtigeres gibt als Sport, Kultur oder gar wirtschaftliche Interessen. Es ging plötzlich um Risikogruppen, Kontaktverbote, Reisebeschränkungen aber in erster Linie, meiner Meinung nach, darum Leben zu schützen bzw. zu retten. Ob nun alle Maßnahmen als sinnhaft, nützlich oder als Unsinn empfunden wurden, mag jeder für sich selbst beurteilen.

Unser „hausgemachtes Team" reagierte ziemlich spontan und flexibel auf die neue Situation. Kurzerhand wurden Trainingsgeräte Hanteln, Kniebeugestände, Kurzhanteln und sogar Gewichtheberböden in Auto`s verladen und in Garagen, Gärten, Lagerhallen oder einfach in den eigenen vier Wänden wieder aufgebaut. So war es den Sportlern möglich, wenn auch weitestgehend allein, weiter zu trainieren. Einfach sich auch ein wenig Normalität zu erhalten, war das Motto in diesen Wochen. Dazu kam ein regelmäßiger Austausch über die sozialen Medien, welcher das Einzeltraining erträglicher machte.

Zwischenzeitlich war die Bundesligasaison der Gewichtheber für beendet erklärt worden. Wettkämpfe wurden verschoben bzw. abgesagt. Es dauerte etwa bis Anfang Mai - hier erhielt unser Olympiakandidat Jon Luke Mau als einer der Ersten, die Erlaubnis sein Training wieder aufzunehmen. Es folgten die Bundes- und Landeskader und auch der „normale" Vereinssport bereitet sich langsam auf den Wiedereinstieg vor.

Auch der Bundesverband Deutscher Gewichtheber plant für eine neue Wettkampfsaison 2020/21. Mitte Mai erhielt unser Team vom Staffelleiter der 1. Liga die Mitteilung, dass sich die Schwedter in der neuen Saison, als bestes Team der 2. Liga, den Aufstieg in die 1. Liga erarbeitet hat. Da wir den Aufstieg als Ziel formuliert hatten, waren wir über diese Mitteilung des Verbandes sehr froh. So konnten wir gegenüber unseren Partnern - wie auch der WOBAG Schwedt - Wort halten.

Bereits jetzt laufen die Personalplanungen für die neue Wettkampfsaison auf Hochtouren. Teamchef Jan Schulze hat die erste Neuverpflichtung so gut wie in der Tasche. Um wen es sich dabei handelt, soll hier noch nicht gesagt werden. Mit einem weiteren Sportler aus Brandenburg - Frankfurt/Oder, derzeit beim Berliner TSC, stehen wir in guten Gesprächen.

Ansonsten bleibt unser Gewichtheberteam im Stamm zusammen. Wir setzen auch in der nächsten Saison auf eine Mischung von erfahrenen und jungen Athleten. Wir möchten mit den Sportlern, die sich den Aufstieg in die 1. Liga erkämpft haben, weiter arbeiten. So werden auch weiterhin die Schwedter Dennis Hansch, Martin Adler, Jon Luke Mau, Sandra Krause, Ken Fischer und Tizian Kluth den Kern der Mannschaft bilden. Ergänzend kommen dann Ron Müller, Ilja Taach und Iwan Teterjatnik zu ihren Einsätzen.

Einzig Routinier Robert Oswald (32), einer der stärksten Heber im Team, denkt laut darüber nach, seine Gewichtheberschuhe an den berühmten Nagel zu hängen. Dies wäre ein Verlust für unser Team, der nicht so leicht zu ersetzen wäre. Die letzten Worte sind auch hier noch nicht gesprochen. Die Schwedter Gewichtheber freuen sich nun auf die nächste Saison in der 1. Bundesliga. Noch mehr würden wir uns freuen, wenn wir Sie dann in der heimischen Külz-Halle zu spannenden Wettkämpfen begrüßen dürfen. Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute, bis bald - und wir grüßen Sie mit einem einfachem „Sport frei!!!!"

J. Schulze

Cocktail-Rezepte

Am 25.06.2020 sollte unser Quartiersfest „Grünes Eck“ stattfinden, welches wir leider absagen mussten. Das Hugo Parkcafé freute sich bereits darauf, unser Fest mit einem Cocktailstand zu begleiten.
Herr Sternbeck hat uns zwei Cocktail-Rezepte zur Verfügung gestellt, die man selber Zuhause zusammenmixen kann – einfach ausprobieren und gern auf dem Balkon genießen!
Wer Lust auf noch weitere Geschmacksrichtungen hat, kann sich mit dem 1€-Gutschein gern vor Ort im Hugo inspirieren lassen!
Übrigens: Das Quartiersfest ist nur aufgeschoben, nicht aufgehoben!

Shirley Temple

Der Shirley Temple hat seinen Namen von der US-amerikanischen Schauspielerin, welche der Legende nach, nach der Arbeit öfter mit ihren Eltern in Restaurants essen ging. Während ihre Begleitpersonen feucht fröhlich einen Old Fashioned nach dem anderen zu sich nahmen, musste die arme Shirley auf dem Trockenen sitzen. So ist das halt, wenn man noch nicht einmal 10 Jahre alt ist. Sie akzeptierte diese Realität allerdings nicht und wünschte sich vom Kellner etwas Besonderes zu trinken, dieser gab den Wunsch an den Barkeeper weiter und der bereitete ihr eine Limonade zu, die er mit einem Schuss Grenadine versetzte.
Aufgrund seiner Süße ist dieser Drink sehr beliebt bei Kindern. Im Laufe wurde die Rezeptur ein wenig verändert. So ist es oft üblich einen Schuss Zitrone hinzuzufügen, um der Süße entgegen zu wirken.
Wir bieten bei uns standesgemäß die abgewandelte Form „Dirty Shirley“ an, wo das Getränk zusätzlich mit Sprite gemischt wird.
Hier die Originalversion, die sich auf Grund seiner Schlichtheit und Süße optimal für Kindergeburtstage eignet:

Zutaten: Eiswürfel | 10cl Ginger Ale | 2cl Grenadine | 1 Maraschinokirsche

Alle Zutaten in ein Longdrinkglas geben und gut umrühren. Fertig.
Was den Shirley Temple besonders macht, ist die Maraschinokirsche. Die ist der passende Abschluss zum Drink, schön süß. Wer es ein bisschen erwachsener mag, garniert den Zahnstocher zusätzlich zu den Kirschen mit etwas Zitronenzeste, so treffen Süß und Sauer perfekt aufeinander.

Moskau Mule

Der Moskau Mule kommt ursprünglich aus den USA ist aber sehr stark mit der in Moskau gegründeten Destillerie Smirnow (heute als Wodkamarke Smirnoff bekannt) verbunden. Im Zuge der Oktoberrevolution wurde der Sitz über mehrere Umwege in die USA verlegt. Dort fusionierte das Unternehmen mit einem Ingwerlimonadenhändler und der Moskau Mule war geboren. Als Marketingstrategie wurden Kupferbecher in Bars verteilt, in denen Moskau Mule serviert wird, um ihn unverwechselbar zu machen. Das Konzept ging auf, und Wodka, der bis dahin in den USA noch nahezu unbekannt war, erlebte einen regelrechten Boom, der bis heute anhält.

Der russische Esel wird von Frauen wie Männern gleichermaßen gemocht, wird als Kickstarter für den Abend ebenso eingesetzt wie als Dauerbegleiter durch die Nacht und funktioniert im Sommer als Abkühlung und im Winter zum Aufwärmen. Bartender hassen ihn wegen seiner Einfachheit — und lieben ihn aus dem gleichen Grund. Wenn sich die Bons stapeln, sinkt der Stresspegel, wenn einer davon aus vier Moskau Mules besteht.

Zutaten: Eiswürfel | 5cl Wodka | 2cl Lime Juice | 2 Limettenachtel | 3 Gurkenscheiben | Ginger Beer

Die Gurkenscheiben in ein Longdrinkglas (wenn vorhanden Kupferbecher) geben. Eiswürfel, Wodka und Lime Juice hinzugeben. 2 Limettenachtel ausdrücken und mit Ginger Beer auffüllen.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

1€-Gutschein*

für einen Cocktail im Hugo

* Nur ein Gutschein pro Person einlösbar.
Gültig nur in Original-Vorlage bis zum 31.12.2020.

#20201231

Hugo
PARKCAFÉ & BAR

Öffnungszeiten
Mi - Sa: ab 18 Uhr
Bei schönem Wetter: ab 14 Uhr
und So 14-18 Uhr

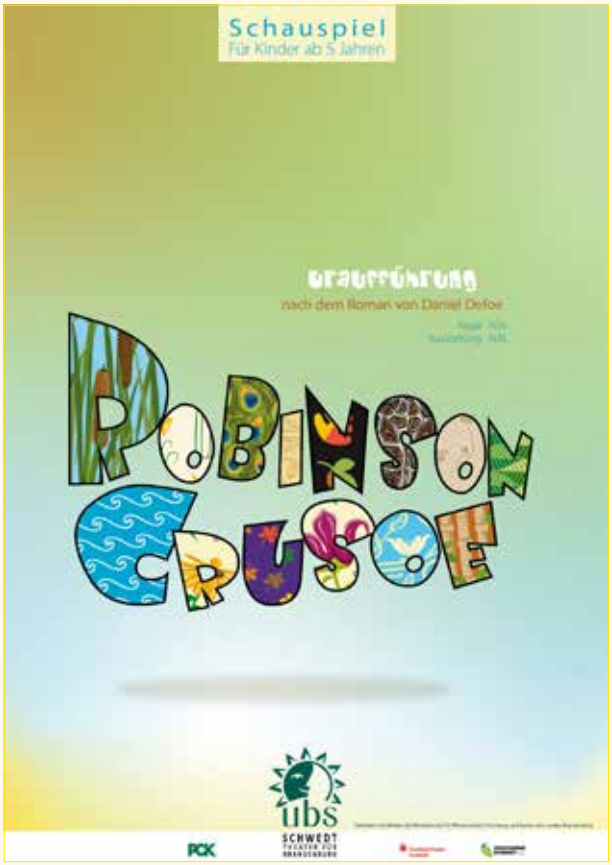
Theater-Tipps

Gestrandet an den ubs: Robinson Crusoe

Als Start in die Spielzeit 2020/21 präsentieren die Uckermärkischen Bühnen Schwedt das Familientheaterstück „Robinson Crusoe“.

Weil die Inszenierung pandemiebedingt im Mai nicht zur Premiere kommen konnte, wird diese jetzt am 15. August nachgeholt und auf der Odertalbühne als Open-Air-Version präsentiert.

Den spannenden Roman von Daniel Defoe kennen die meisten Menschen, der Autor Frank Radüg hat sie jetzt als Theaterfassung für Kinder ab fünf Jahren geschrieben: Der Seemann Robinson Crusoe erleidet auf hoher See Schiffbruch und muss sich als einziger Überlebender der Besatzung auf einer abgelegenen Insel durchschlagen. Er braucht einen Unterschlupf, Nahrung und Gesellschaft. Für eine Behausung, Essen und Trinken ist schnell gesorgt, doch wie soll man auf einer einsamen Insel einen Freund finden? Er hat Glück im Unglück: Die Eingeborene Freitag ist auf der Flucht vor hungrigen Kannibalen, als sie auf Robinson trifft und von ihm gerettet werden kann. Von nun an bestreiten sie alle Abenteuer in der gefährlichen Wildnis zusammen. Wird es Robinson gelingen, zusammen mit der neuen Freundin einen Weg nach Hause zu finden? Und was hat es mit diesem anhänglichen Kakadu auf sich, der auch noch eine seltsame Sprache spricht – „Zapraszamy także dzieci z Polski“ - Hä?



Das Schauspiel mit Musik ist in deutscher und polnischer Sprache und für Kinder ab 4 Jahren geeignet. Regie führt Daniel Heinz.

Premiere: 15. August 2020, 15:00 Uhr, Odertalbühne
Weitere Termine werden demnächst veröffentlicht.

Besucherservice der
Uckermärkischen Bühnen Schwedt
Tel.: 03332 538 111
E-Mail: kasse@theater-schwedt.de

ubs SCHWEDT THEATER FÜR BRANDENBURG

Gewinnspiel

Die WOBAG Schwedt eG verlost wieder gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt 2 Eintrittskarten für die Vorstellung am 15.08.2020 um 15:00 Uhr.
Wie Sie die Karten gewinnen können? Beantworten Sie folgende Frage:

Wie heißt der Freund von Robinson Crusoe?

Rufen Sie mit der richtigen Antwort am 15. Juli um 9:00 Uhr unter der Telefonnummer 03332 5378-71 bei uns an.
Der erste Anrufer mit der richtigen Antwort gewinnt die zwei Eintrittskarten.

Viel Spaß!

Gutscheine jetzt auch online

Sie suchen eine Geschenkidee? Wie wäre es mit einem Kino-Gutschein, der ganz bequem zu jeder Zeit online gekauft werden kann? Seit kurzem bietet das FilmforUM Gutscheine im Wert von 10, 20 und 50 Euro an. Für verschiedene Anlässe kann man so den Beschenkten mit einem Gutschein für einen Film seiner Wahl überraschen. Die Programmvielfalt mit FilmforUM umfasst auch verschiedene Filmreihen, wie Filmkunsttag, Ladies Night, Sneak Preview, Romane auf der Leinwand, Live Events, Seniorenkino oder das Ferienkino. Die Gutscheine sind Im Zeitraum von 3 Jahren einzulösen, bestellen kann man sie jederzeit unter www.filmforum-schwedt.de.

Ferienzeit – Kinozeit

Nach langer Schließzeit freut sich auch das Schwedter Kino seit dem 02. Juli wieder auf seine Gäste. Und rechtzeitig zu Beginn der Sommerferien bietet das FilmforUM wieder das beliebte Ferienkino an. An jedem Mittwoch stehen drei neue Spielzeiten auf dem Programm. Jeweils um 10:00, 13:00 und 15:00 Uhr können die Feriengäste ihren Wunschfilm aus dem aktuellen Programm wählen und das zum Taschengeldpreis von 4,50 Euro. Das aktuelle Programm, die Vorschau und alle weiteren Infos immer online unter www.filmforum-schwedt.de. Besuchen Sie auch gern die Facebook-Seite FilmforUM Schwedt, wo Filmtipps und News verfügbar sind.

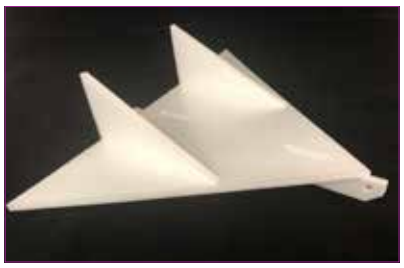
Ein exklusives Event – NUR IM KINO

André Rieu ist zurück in den Kinos, um Ihre Stimmung zu heben. André Rieu - Magisches Maastricht feiert 15 glorreiche Konzertjahre in seiner Heimatstadt. Kein Sommer wäre komplett ohne die bezaubernden Walzer von André Rieu und dem unvergleichlichen Johann Strauß Orchester. Musik bringt Menschen zusammen, beschert Hoffnung und Freude - und das brauchen wir jetzt mehr denn je.

Erleben Sie die fröhliche Atmosphäre aus Maastricht direkt in Ihrem FilmforUM, nur am Sonntag, dem 09. August 2020 um 17:00 Uhr.
Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets. Eintrittspreis: 19,00 €

Ferienbastelaktionen des Technikstützpunktes „TechBil“

Wir möchten für alle Kinder und Jugendlichen eine Reihe von Bastelaktionen für die Ferienzeit und darüber hinaus anbieten. Das heißt, dass wir ungefähr alle zwei Wochen einen einfach nachzubauenden Bausatz auf unserer Webseite www.techbil.de anbieten werden. Sie können sich auch in eine Newsliste eintragen lassen und werden dann über alle neuen Bausätze zeitnah informiert. Ansonsten können Sie sich über die Kontaktdaten melden und sich die entsprechenden Materialien zuschicken lassen oder direkt in der Bürgerwerkstatt



des Technikstützpunktes abholen. Dies sind neben dem schon angebotenen Solarmobil Bausatz, einfache Flugzeuge, dem M-Mann, einem Katapult für Wurfexperimente, spezielle Papierbote und noch einige weitere Bausätze. Wer möchte, kann uns von den Resultaten Fotos bzw. Videos schicken und damit Punkte im virtuellen Technikpass sammeln. Dafür gibt es dann, bei vielen gesammelten Punkten, später auch noch Preise!

Damit Sie die Bausätze vor Ort am Technikstützpunkt an der Gesamtschule Talsand in Schwedt/Oder abholen können und sich auch die Eltern und Großeltern in der Urlaubszeit ein wenig handwerklich beschäftigen können, ist die Bürgerwerkstatt teilweise und ausnahmsweise auch in den Sommerferien geöffnet. In der Regel Montag bis Freitag von

14-18 Uhr. Aktuelle Öffnungszeiten bitte immer unter www.techbil.de überprüfen oder auch einen anderen Termin vereinbaren, wir haben auch einmal Urlaub!

Unterstützt werden wir bei diesem Ferienprojekt von unseren Kooperationspartnern den Stadtwerken Schwedt, der Stadt Schwedt/Oder, dem Landkreis Uckermark und der Handwerkskammer Ostbrandenburg.

Kontakt: Sven Ketel, +49 173 6131283, mail@techbil.de, www.techbil.de

Regionaler Buchtipp der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk

Humor, Abenteuer und Weises für jeden Tag

Der Regionalautor Ehm Welk hat der Uckermark ein literarisches Denkmal gesetzt, ist auch heute noch in aller Munde und hat nicht zuletzt zur nationalen und internationalen Bekanntheit der Region beigetragen. Viele Bücher des bekannten Schriftstellers, Journalisten und Humanisten sind bis heute große Erfolge, wurden zu Bestsellern und verfilmt. Damit zählt Ehm Welk zu den erfolgreichsten deutschen Autoren.
Exklusiv: Nur in der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk sind 3 Top-Titel des berühmten Autors nun als einmaliges Sonderpaket für nur 10,00 € erhältlich.
Entdecken Sie die interessanten Facetten des Regionalautors Ehm Welk oder verschenken Sie ein außergewöhnliches Stück Heimatliteratur und -geschichte zu vielen Anlässen.

Die Heiden von Kummerow und ihre lustigen Streiche

Der Filmklassiker zum Buchbestseller

Inhalt

Das pommersche Dorf Kummerow zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Wie jedes Jahr kehrt der zuverlässige und von der Dorfjugend verehrte Kuhhirte Krischan pünktlich zur Osterzeit nach Kummerow zurück und wird, von den Kindern leidenschaftlich umjubelt, empfangen. Schließlich steht ein traditionelles Ereignis bevor, bei dem der Schiedsrichter Krischan nicht fehlen darf: das Heidendöpen. Pastor Breithaupt, der Seelenhirte der Gemeinde, hält zwar viel von Tradition, von heidnischen Bräuchen aber gar nichts. Und dass der frisch gekürte Heidenkönig ausgerechnet seine Tochter Ulrike zur „Braut" erhalten soll, verschlimmert den unliebsamen, seit Generationen erhaltenen Ritus natürlich erheblich. Seinen weitaus schlimmeren Widersacher findet Krischan in Müller Düker. Er will Krischan aus Kummerow vertreiben, koste es, was es wolle. Denn der kennt das dunkle Geheimnis in Dükers Vergangenheit. Doch das stört die kindlichen Protagonisten Martin, Johannes, Herrmann und Ulrike wenig, die auf ihre ganz eigene Weise zwischen den Dorfbewohnern, zwischen Christen und Heiden vermitteln.
"Das ist die Geschichte der Heiden von Kummerow. Eine Geschichte von Treue und Freundschaft, von guten und bösen Tagen, von Heiden und Gerechten und vom Sinn des menschlichen Daseins."

Mutafo

Das Ding, das durch den Wind geht

Inhalt

Mutafo" – so geheimnisvoll schillernd wie der Titel ist das Buch, ein Roman um Abenteuer zu Wasser und zu Lande, überquellend von vergnüglichen Geschichten.
Mehr noch als in seinen anderen Büchern lässt Ehm Welk seiner Lust am Fabulieren, seiner Freude an der Komik, am Wortwitz und an der grotesken Situation freien Lauf. Unglaubliche Geschichten von Seefahrern, Schatzgräbern und Piraten werden erzählt. Geschichten in bunter Fülle reihen sich aneinander: von aufregenden Erlebnissen auf Entdeckungsreisen durch Salzwüste und Dschungel, auf Reisen zwischen Nordmeer und Südkap. Seemannsgarn, geknüpft zu einem Netz von berauschenden Geschichten, in dem der Leser sich schnell verfängt.
Ein idealer Sommerroman.

Geliebtes Leben

Der Zitatenschatz Ehm Welks - für alle Gelegenheiten und Anlässe

Inhalt

Vernunft und Gefühl, sittliche Lebensweise, Achtung der Menschenwürde und Anerkennung der Gleichheit aller Menschen, Respektierung der Natur – dies alles durchzieht das Lebenswerk Ehm Welks, mit rund 7 Millionen Gesamtauflage ein sehr erfolgreicher Autor, noch immer.
Charakteristische Beispiele dafür bietet unsere Sammlung "Geliebtes Leben": unaufdringliche Ratschläge, Witziges, sanfte Ironie, brillante Pointen, scheinbar verquere Thesen, existenziellen Ernst und puren Humor.
In Welks originellen und heiter stimmenden journalistischen und literarischen Texten aus vier Jahrzehnten spiegeln sich das Leben und die Welt auf einzigarte Weise.
Heute, im Angesicht unserer Verwirrungen und Ratlosigkeiten, sind diese freundlich-skeptischen Betrachtungen, ist die Vielseitigkeit der Themen in den Skizzen, Glossen, Leitartikeln und Aphorismen frappierend: sensible Beobachtungen in einer krisengeschüttelten Zeit, der unseren nicht unähnlich. Die Bilder gleichen sich. Diese Lektüre bietet puren Lesegenuss.

Verlagsbuchhandlung Ehm Welk
www.buchschmook24.de

Exklusivcoupon Ehm Welk-Bestseller

So einfach geht's: Diesen Coupon ausschneiden und hier einlösen: **Verlagsbuchhandlung Ehm Welk, Vierradener Str. 40 A, 16303 Schwedt.** Ein Paket pro Coupon. Nur solange der Vorrat reicht.

Paketpreis: 10,00 Eur

Echte Filmfreunde der Stadtbibliothek werden – Ein besonderes Geschenk Filme für Zuhause und anderswo: Das digitale Streaming-Angebot von filmfriend, dem Filmportal der Bibliotheken

Anlässlich ihres 75. Geburtstages hält die Stadtbibliothek Schwedt/Oder ab sofort ein ganz besonderes Geschenk für ihre Nutzer*innen bereit.

Praktisch funktioniert das so: Über das Video-on-Demand-Portal filmfriend macht Ihre Stadtbibliothek Spiel- und Dokumentarfilme, aber auch Kurzfilme und Serien verfügbar.

Frau Dany Christin Echtmann, Leiterin der Stadtbibliothek erläutert: „Mit dem Mitgliedsausweis und einem Passwort können die Filme auf dem heimischen Fernseher, einem Tablet oder einem Handy abgerufen werden, und das kostenfrei. Über die Internet-Adresse www.filmfriend.de oder die korrespondierende App stehen derzeit etwa 2.000 Filme zur Verfügung."

Erstmals besteht nun die Chance, auch Menschen zu erreichen, die die traditionellen Wege bislang nicht nutzten oder nutzen konnten.

Das Angebot unterscheidet sich von dem gängiger Streaming-Portale deutlich: Nutzer finden über das Angebot ihrer jeweiligen Stadt vor allem deutsche Filme, internationale, besonders europäische Arthouse-Titel, Filmklassiker, Kurzfilme, Serien und Dokumentarfilme, nicht zuletzt ein nicht minder kompetent kuratiertes Angebot für Kinder und Jugendliche. Die von der filmwerte GmbH aus Potsdam-Babelsberg entwickelte Plattform ist werbefrei und hat keine Laufzeitbegrenzung. Täglich kommen Neuheiten hinzu, die Filme sind ständig verfügbar. Die Altersfreigabe für Kinder wird bei der Anmeldung auf der Plattform automatisch geprüft. Glaubwürdig vermittelt und eingeordnet, erleichtern unter anderem spezielle Kollektionen den Überblick und somit die individuelle Entscheidung für einen Film.

Dies ist für die Stadtbibliothek – in Bezug auf den Umgang mit hochwertigen Filmen und Serien – ein praktikabler Weg zur kulturellen Partizipation und Demokratisierung der Angebote.

Mittlerweile sind mehr als 140 Büchereien angeschlossen, Tendenz steigend.
Probieren Sie das neue Angebot Ihrer Stadtbibliothek einfach aus und freuen Sie sich über das besondere Geschenk. Sollten technische Fragen auftreten, wenden Sie sich an Ihre Stadtbibliothek.

Noch kein Mitglied? Kein Problem: Einfach Mitglied der Stadtbibliothek werden und das digitale Streaming-Angebot neben allen anderen tollen Bibliotheksmedien nutzen.

Christian Lunzer, Peter Hiess: Blut auf den Schienen

Untertitel des Buches ist: die größten Verbrechen der Eisenbahngeschichte. Die beiden Autoren schildern gut lesbar verschiedene Verbrechen, die in und um Eisenbahnen verübt wurden, u.a. den berühmten Postraub von 1963 in England, bei dem die Männer die sagenhafte Summe von 2.631.000 Pfund erbeutet hatten. Das Buch beleuchtet einen ganz neuen Aspekt der internationalen Eisenbahngeschichte und ist für die interessant, die sich in die Eisenbahngeschichte vertiefen wollen, wie auch für die, die etwas über wahre Kriminalfälle lesen. Schwarz-Weiß-Fotografien illustrieren einige der Fälle.

Ingo Schulze: Die rechtschaffenen Mörder

Wie wird ein aufrechter Büchermensch zum Reaktionär – oder zum Revoluzzer? Norbert Paulini ist ein hoch geachteter Dresdener Antiquar, bei ihm finden Bücherliebhaber Schätze und Gleichgesinnte. Auch in den neuen Zeiten, als die Kunden ausbleiben, versucht er, seine Position zu behaupten. Doch plötzlich steht ein anderer Mensch vor uns, ein aufbrausender, unversöhnlicher Paulini, der beschuldigt wird, an fremdenfeindlichen Ausschreitungen beteiligt zu sein. Ist dieser passionierte Leser, der Büchermensch, wirklich zum Täter geworden? Schulze schreibt kein politisches Buch, sondern sät Zweifel an der Geschichte. Der Titel war nominiert für den Preis der Leipziger Buchmesse 2020.

www.schwedt.de/stadtbibliothek | Dienstag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr

Lindenallee 36, 16303 Schwedt/Oder, Tel. 03332 23249

WOBAG-Rätsel

Die Ausschnitte unten sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo auf den Seiten der aktuellen WOBAG zu finden sind. In den unteren Feldern tragen Sie bitte die Seiten ein und lösen die Gleichung, um die richtige Lösung zu erhalten.

Viel Glück!

Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an marketing@wobag-schwedt.de.

[ ] x [ ] - [ ]

= [ ]

Das können Sie gewinnen:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt

2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das AquariUM Schwedt

3. Preis: zwei Kinogutscheine für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss ist der 10.08.2020.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht-Redaktion
Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 1/2020:
Die richtige Lösung war „26,67"
(Punktrechnung geht vor Strichrechnung)

Gewinner Rätsel 1/2020:
1. Preis: Simone Boschke, Karl-Marx-Straße
2. Preis: Christian Schernath, Berliner Straße
3. Preis: Dieter Lorenz, Berliner Straße

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:
Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26 - 30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:
Montag bis Freitag, ab 07:30 Uhr, bis zum Ende der Geschäftszeiten, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-0
Fax: 03332 5378-20

Internet: www.wobag-schwedt.de
E-Mail: info@wobag-schwedt.de

Geschäftszeiten nur nach Terminvereinbarung:

Montag und Mittwoch	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 16:30 Uhr
Donnerstag	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr
Freitag	07:30 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten nur für Wohnungssuchende:

Dienstag	09:00 - 11:30 Uhr sowie 13:00 - 16:30 Uhr
Donnerstag	09:00 - 11:30 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr

Reparaturannahme nur telefonisch:
Montag bis Freitag, ab 07:30 Uhr, bis zum Ende der Geschäftszeiten, auch über Mittag.
Telefon: 03332 5378-36

Notfallnummer: 03332 5378-36
(Außerhalb der Geschäftszeiten)

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder
Redaktion: Michelle Köhler
Titelfoto: Thomas Büsching
Fotos: WOBAG Schwedt eG, fotolia, shutterstock, Oliver Voigt, Thomas Büsching, Matthias Bruck
Illustrationen: Cartoonist Egon
Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder

Ihr Kontakt zur Hausgemacht-Redaktion:
marketing@wobag-schwedt.de